

Die Verkehrsauffassung in BGB und UWG

Am Beispiel des Sachenrechts und der Irreführungsgefahr

Bearbeitet von
Melanie Schenk

1. Auflage 2010. Buch. 114 S. Hardcover
ISBN 978 3 631 60216 4
Format (B x L): 14,8 x 21 cm
Gewicht: 320 g

[Recht > Zivilrecht > Zivilrecht allgemein, Gesamtdarstellungen](#)

Zu [Inhaltsverzeichnis](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

**beck-shop.de**
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	13
Einleitung	23
Teil 1 – Die Verkehrsauffassung im Sachenrecht	27
§ 1. Besitz – § 854 BGB	27
I. Einleitung	27
II. Die Verkehrsauffassung im Rahmen der tatsächlichen Sachherrschaft	28
III. Überblick über die historische Entwicklung des Besitzes	30
1. Römisches Recht	30
2. Gewere	32
3. Die Rezeption des römischen Rechts in Deutschland	34
4. Das Allgemeine Landrecht für die Preußischen Staaten	35
5. 19. Jahrhundert	36
a) Savigny	36
b) Jhering	40
c) Goldschmidt	42
6. Gesetzgebungsverfahren des BGB und erste Kommentierungen ...	46
IV. Zusammenfassung	48
§ 2. Zubehör – § 97 BGB	49
§ 3. Wesentlicher Bestandteil – §§ 93, 94 BGB	50
§ 4. Herstellung einer neuen Sache – § 950 BGB	51
§ 5. Fazit	51
Teil 2 – Die Verkehrsauffassung im Wettbewerbs- und Markenrecht	53
§ 1. Wettbewerbsrecht	53
I. Einleitung	53
II. Verbraucherleitbild	54
1. Verkehrsauffassung als normatives oder empirisch- deskriptives Merkmal	55
a) Rechtsprechung	55
(1) Rechtsprechung des EuGH, insb. der Fall „Gut Springenheide“	55

(2) Rechtsprechung des BGH	58
b) Literatur	59
(1) Empirischer Ansatz	59
(2) Normativer Ansatz	60
(3) Vermittelnde Auffassung	62
2. Schutzniveau	63
a) Rechtsprechung	63
(1) Die Rechtsprechung des BGH bis 1999	63
(2) Rechtsprechung des EuGH, insb. der Fall „Gut Springenheide“	64
(3) Rechtsprechung des BGH seit 2000	65
b) Literatur	66
3. Irreführungsquote	67
4. Zusammenfassung	69
§ 2. Markenrecht	69
Teil 3 – Die Ermittlung der Verkehrsauffassung in beiden Bereichen	71
§ 1. Einleitung	71
§ 2. Allgemein zivilrechtliche Verfahren	71
I. Vorgehensweise der Gerichte bei der Feststellung der Verkehrsauffassung	72
1. Verweis auf vorangegangene Rechtsprechung	72
2. Richterliche Argumentation	75
3. Entscheidung aufgrund eigener Sachkunde und Offenkundigkeit	78
4. Indizien und Kriterien	80
5. Amtliche Auskünfte/Sachverständigengutachten	82
6. Unterstellung	84
II. Literatur	85
§ 3. Wettbewerbsrechtliche Verfahren	86
I. Vorgehensweise der Gerichte bei der Feststellung der Verkehrsauffassung	87
1. Unterstellung, Argumentation und Gutachten	87
2. Feststellung aufgrund eigener Sachkunde	88
a) Bärenfang-Doktrin	90
b) Die Entwicklung der Rechtsprechung von „Meister-Kaffee“ bis „Marktführerschaft“	91
(1) BGH, GRUR 1990, S. 607 – „Meister-Kaffee“	91
(2) BGH, GRUR 1992, S. 406 – „Beschädigte Verpackung“ ...	92
(3) BGH, GRUR 2004, S. 244 – „Marktführerschaft“	93

II. Literatur	94
III. Fazit	96
Teil 4 – Ergebnisse und Prognosen	99
Anhang – Übersicht der analysierten Entscheidungen	103
I. Allgemein zivilrechtliche Entscheidungen	103
II. Wettbewerbsrechtliche Entscheidungen	109